

Nr. **XIX. GP-NR**
1922 /J **Anfrage**
1995 -09- 2 1

der Abgeordneten Hans Helmut Moser und Partner/ innen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend der Teilnahme österreichischer Soldaten an Manövern in der Slowakei

Wie verschiedenen Tageszeitungen (zuletzt "Der Standard" vom 23. 8. 1995 und "Salzburger Nachrichten" vom 23. 8. 1995) zu entnehmen ist, erwägte das Bundesministerium für Landesverteidigung die Entsendung österreichischer Soldaten, einschließlich von Grundwehrdienern, zu einem gemeinsamen Manöver in die Slowakei. Wie vorhergegangenen Pressemeldungen ebenfalls zu entnehmen ist (so "Die Presse" vom 23. 8. 1995) sind ab 1996 turnusmäßige Übungen des Bundesheeres im Ausland, vor allem der Fliegerabweereinheiten, auch unter Einbindung von Grundwehrdienern, vorgesehen.

Auch wenn der Verteidigungsminister betont, daß die für dieses Jahr geplante Übung in der Slowakei ausschließlich auf Grund juristischer Differenzen mit der Slowakei abgesagt wurde, so ist nicht zu übersehen, daß bezüglich der Teilnahme österreichischer Soldaten an Manövern und Übungen im Ausland weder eine rechtliche Grundlage noch ein politischer Konsens besteht.

Weder der Landesverteidigungsrat noch der Ausschuß für Landesverteidigung des Parlaments wurden über diese Übungen informiert. Es zeigt dies einmal mehr den bedenklichen Umgang des Bundesministers für Landesverteidigung mit seiner Informationsverpflichtung gegenüber diesen beiden Einrichtungen und auch von einem demokratiepolitisch äußerst merkwürdigen Verständnis.

Aufgrund dieser konkreten Sachlage und in Hinblick auf den umfassenden Problembereich der Entsendung von Angehörigen des Bundesheeres ins Ausland

stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

Anfrage

- 1.) Welcher Grund war tatsächlich dafür ausschlaggebend, daß die Teilnahme an der Übung in der Slowakei letztlich abgesagt wurde?
- 2.) Halten Sie es für richtig, daß weder der Landesverteidigungsrat noch der Ausschuß für Landesverteidigung über die geplanten Übungen 1995 sowie 1996 informiert wurde?
- 3.) Ab wann waren Ihnen die Planungen für diese Übung bekannt und wann haben Sie als zuständiger Minister Ihre Zustimmung gegeben?
- 4.) Wie erklären Sie sich die divergierenden Ansichten Ihres Ministeriums und des Bundeskanzleramtes, daß die geplante Übung in der Slowakei in diesem Jahr im Rahmen der PfP bzw. nicht im Rahmen der PfP stattgefunden hätte?

- 5.) Auf Grund welcher Grundlage haben Sie die Teilnahme von Grundwehrdienern an dieser bzw. anderer weiterer Übung im Ausland ins Auge gefaßt?
- 7.) Welchen konkreten Zweck hätte diese Übung verfolgt? Wären die gewonnenen Erfahrungen unmittelbar für das Bundesheer umsetzbar gewesen? Wenn ja, in welcher Weise?
- 8.) Welche Kosten hätte die Teilnahme an dieser Übung verursacht?
- 9.) Wer hätte die Befehlsgewalt über die österreichischen Soldaten ausgeübt?
- 10.) Fanden bereits Übungen dieser Art im Ausland statt? Wenn ja, in welchem Umfang und mit welchen Staaten? Wurde der Landesverteidigungsrat und der parlamentarische Ausschuß für Landesverteidigung darüber informiert? Welche Erfahrungen konnten gewonnen werden?